



DDSG Blue Danube



PRESSESPIEGEL

DDSG BLUE DANUBE

Zeitraum

KW 3

15.01. – 21.01.24

NACH BRANDNER-ÜBERNAHME

Melk: DDSG will Abfahrtszeiten bei Wachau-Schifffahrt verbessern



Mit der Übernahme der Brandner Schiffe beginnt für die DDSG in der Wachau eine neue Ära.
FOTO: DDSG/Jakwerth

Durch Übernahme der Brandner Schiffe durch DDSG sollen Abfahrtszeiten evaluiert und entflechtet werden. Am Melker Hafenspitz wurde am Montag zudem Geschichte geschrieben.

Vergangene Woche sorgte eine Meldung für eine Überraschung. Nach fast 30 Jahren gab Brandner Schifffahrt bekannt, den Linienvorkehr auf der Donau zu beenden. Die beiden Schiffe, die „MS Austria“ und die „MS Austria Princess“ verkaufte Brandner an den bisherigen Mitbewerber in der Donauschifffahrt, die DDSG Blue Danube, ein Tochterunternehmen von Verkehrsbüro und Wien Holding.

Bis zum Saisonstart Ende März soll es dabei aber nicht bei der einzigen Veränderung beim Linienschiffsverkehr in der Wachau zwischen Krems und Melk bleiben. Bereits in den vergangenen Jahren wurde die zu dichte Abfahrtszeit der beiden, damals noch konkurrierenden, Unternehmen kritisiert. So legten beide Schiffe binnen weniger Minuten in Krems ab, in Melk blieb dabei meist nur ein kurzer Zwischenhalt. Ein Umstand, den gerade die Melker Betriebe, aber auch Fahrgäste kritisierten. Zudem kam es in den Orten der Wachau durch die kurzen Abstände oftmals zu größeren Touristenströmen. Der kurze Zwischenstopp von knapp 30 Minuten soll laut NÖN-Informationen zukünftig der Vergangenheit angehören – und damit auch eine Entflechtung der Touristenströme passieren. „Es wird eine Fahrplanerweiterung geben, die es den Gästen ermöglicht, aus mehr Abfahrtszeiten zu wählen und individuelle Aufenthaltszeiten in den Gemeinden zu haben“, betont Alex Khaelssberg von der DDSG. Die genauen Abfahrtszeiten befinden sich aktuell in der Finalisierung.

Die Brandner Schifffahrt war zuletzt aber auch am Projekt Hafenspitz und der Mole Melk beteiligt. Gemeinsam mit der DDSG wollte Brandner künftig das Ticketing-Gebäude betreiben. Ob sich die Firma Brandner auch aus diesem Projekt, wie zu erwarten wäre, zurückzieht, ist offen. Eine Anfrage an das Unternehmen blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet. Für die Stadt habe, egal in welche Richtung die Entscheidung geht, dies allerdings keine Auswirkungen, wie ÖVP-Stadtchef Patrick Strobl betont: „Es wird Gespräche geben. Diese müssen wir abwarten, um einschätzen zu können, was dies für die Linienschifffahrt bedeutet.“

Seit Montagfrüh wird auch ein anderes Stück Melker-Hafenspitz-Geschichte geschrieben. Mit dem Start der Abbrucharbeiten des altherwürdigen Fährhauses an der Donau läuten die MEKIV und die Stadtgemeinde Melk den Baustart für die künftige „Mole Melk“ ein. Der künftige Pächter, Patrick Stützner, will so rasch wie möglich mit dem Neubau der künftigen „Mole Melk“ beginnen. Die Eröffnung des neuen Ausflugslokals direkt an der Donau soll im Sommer erfolgen.

Medium: immo-timeline.at

Datum: 15.01.24

DDSG Blue Danube übernimmt Schiffe der Brandner Schifffahrt in der Wachau

Flotte von traditionsreichstem Binnenschiffahrtsunternehmen wächst auf neun Schiffe an – Stärkung der touristischen Verbindung zwischen Wien und Niederösterreich



„Die Integration der MS Austria und MS Austria Princess markiert einen Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der DDSG Blue Danube. Die starke Marktposition der DDSG Blue Danube im Tourismus ist die optimale Voraussetzung, um mit der vergrößerten Flotte weiter auf Erfolgskurs zu steuern. Der nachhaltige Ausbau des Angebots in Wien und Niederösterreich ist ein Gewinn für die Tourismuswirtschaft und steigert die Attraktivität für internationale Gäste“, ist Martin Winkler, VERKEHRBUERO-Vorstandsvorsitzender, überzeugt.

„Mit dem Flottenzuwachs bietet die DDSG Blue Danube künftig nicht nur mehr tägliche Linienfahrten in der Wachau an 150 Tagen in der Saison, sondern schafft auch neue Kapazitäten für die stark nachgefragten Charter- und Themenfahrten. Durch den Kauf der Schiffe steigert die DDSG Blue Danube ihr Passagiervolumen nach dem Rekordjahr 2023 um ein Drittel“, kündigt DDSG-Blue-Danube-Geschäftsführer Wolfgang Fischer an.

„Während die MS Austria in der Wachau stationiert bleibt, wird die MS Austria Princess ab der kommenden Saison in rot-weißen DDSG-Blue-Danube-Farben auf Fahrt gehen und im Linienverkehr auf dem Donaukanal sowie für Charter zum Einsatz kommen. Bereits in den nächsten Tagen werden die beiden Schiffe auf den nautischen Standard der DDSG Blue Danube gebracht“, führt DDSG-Blue-Danube-Geschäftsführer Wolfgang Hanreich aus.

„Nach fast 30 Jahren als Pioniere stilvoller Linien- und Charterschiffahrt auf der Donau verabschiedet sich die Brandner Schifffahrt von ihren beiden Schiffen und übergibt diese an die DDSG Blue Danube. Wir danken den über drei Millionen Passagieren, die damit auf große Fahrt gegangen sind, den Crews zu Wasser und zu Land sowie unseren Partnerinnen und Partnern. Wir sind überzeugt, dass der Geist, die Kraft und die Liebe, die in den beiden Brandner-Schiffen stecken, aufgenommen und in Würde weitergetragen werden. Den neuen Eigentümern, den beiden Schiffen und ihren Besatzungen und allen Gästen wünschen wir nur das Beste“, so Barbara Brandner.

Bereit zum Auslaufen

Die Saison in der Wachau startet an Bord der vergrößerten Wachau-Flotte der DDSG Blue Danube zur Marillenblüte – jedenfalls aber am 30. März 2024. Tickets für die Fahrten zwischen Krems und Melk und retour mit Stopps in Dürnstein und Spitz sind bereits erhältlich.

Medium: vinaria.at

Datum: 15.01.24



Die sieben Schiffe der DDSG-Flotte bekommen Zuwachs um zwei weitere, die Passagierkapazität steigt um ein Drittel.

Anfang Jänner 2024 unterzeichnete die DDSG Blue Danube, ein Tochterunternehmen von Verkehrsbüro und Wien Holding, mit der Brandner Schifffahrt aus Wallsee (Niederösterreich) die Übernahme der beiden Brandner-Schiffe, die in der Wachau zwischen Krems und Melk verkehren.

Die DDSG, ehemals Donaudampfschiffesellschaft, stockt damit ihre Flotte von sieben auf neun Schiffe auf und vergrößert die Passagierkapazität um rund ein Drittel. Auf der „Rennstrecke“ Wachau, dem Donauabschnitt mit dem intensivsten Linien- und Ausflugsverkehr, ist die DDSG de facto Monopolist. Die beiden übernommenen Schiffe sind die **MS Austria** (Baujahr 1970, 59 Meter Länge) und **MS Austria Princess** (Baujahr 1998, Länge 40,2 Meter). Die beiden Schiffe werden in die bestehende Flotte der DDSG Blue Danube integriert und künftig im bekannten rot-weißen Design an- und ablegen.

DDSG stockt Kapazität um ein Drittel auf

Nachdem bei Eignerin **Barbara Brandner-Mosser** die Entscheidung gefallen ist, den Schifffahrtsbetrieb nicht mehr fortzuführen, wurde mit der DDSG Blue Danube ein lokal stark verankerter Partner gefunden, um die beiden Schiffe zu übernehmen. Die DDSG Blue Danube wird den **Linienverkehr in der Wachau** bereits in der bevorstehenden Saison mit **Start rund um Ostern** optimieren. Tickets für die Fahrten zwischen Krems und Melk und retour mit Stopps in Dürnstein und Spitz sind online bereits erhältlich.

Dem nautischen Personal der Brandner Schifffahrt wird seitens der DDSG eine Weiterbeschäftigung angeboten. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Während die MS Austria – in der Wachau bekannt auch durch die goldene Krone – vorwiegend im Liniendienst stand, absolvierte das Schwesterschiff MS Austria Princess auch zahlreiche Charterfahrten. Künftig wird man das Schiff in dieser Funktion vorwiegend am Wiener Donaukanal sehen.

Ziel sind weit über 400.000 Passagiere pro Jahr

Mit der nunmehr aufgestockten Flotte möchte die DDSG Blue Danube künftig weit über **400.000 Passagiere pro Jahr** befördern. „Mit dem Flottenzuwachs bietet die DDSG Blue Danube künftig nicht nur mehr tägliche Linienfahrten in der Wachau an 150 Tagen in der Saison, sondern schafft auch neue Kapazitäten für die stark nachgefragten Charter- und Themenfahrten“, kündigt DDSG-Blue-Danube-Geschäftsführer Wolfgang Fischer an.

Für die Familie Brandner geht nach 28 Jahren Passagierschifffahrt auf der Donau eine Ära zu Ende. „Es war für mich wichtig, dass die MS Austria, die Königin der Wachau, auch weiterhin hier in Würde eingesetzt wird“, beschreibt Barbara Brandner in einem Statement einen wesentlichen Grund für die Käuferauswahl. Noch wichtiger dürfte freilich sein, dass die DDSG schon seit vielen Jahren größter Kunde einer anderen Brandner Gesellschaft ist, die in Niederösterreich – als Beinahe-Monopolist – fast alle **Anlegestationen** betreibt.

Lukrative Anlegestationen bleiben in Brandners Besitz

Die Anlegestationen wurden im Zuge der Privatisierung der seinerzeit bundeseigenen Stationen vor fast drei Jahrzehnten in einem nicht unumstrittenen Deal zuerst vom Land Niederösterreich und der Brandner Schifffahrt gemeinsam erworben. Später übernahm Brandner zu 100 Prozent. Der Betrieb der Stationen, die gerade in der Wachau auch von Kreuzfahrtschiffen stark frequentiert werden, gilt es äußerst lukrativ.

Daneben möchten sich Barbara Brandner-Mosser und ihr Mann Wolfram Mosser ihren verbleibenden Geschäften rund um Wasserbau, Ingenieurleistungen und Rohstoffe sowie um ihr kleines Weingut in Rossatz mit dem Heurigenlokal „Die Flößerei“ widmen.



Barbara Brandner-Mosser und Wolfram Mosser zogen sich aus der Schifffahrt zurück.

© Brandner



Die MS Austria war bisher Brandners Flaggschiff auf der Donau in der Wachau.

Medium: NÖN Kremser
Datum: 17.01.24

DDSG ÜBERNIMMT SCHIFFE

Aus für Brandner Schifffahrt

Ausstieg aus Wachauer Ausflugstourismus nach fast 30 Jahren mit über drei Millionen Passagieren.

WACHAU, KREMS Nach 28 Jahren in der Schifffahrt zieht sich die Firma Brandner aus dem Ausflugstourismus zwischen Krems und Melk zurück. Die **DDSG** übernimmt sowohl die Schiffe „MAS Austria“ und „MS Austria Princess“ als auch die Bediensteten.

Wie Chefin Barbara Brandner in einem Posting auf Facebook schreibt, sei „ein langer Weg tiefgreifender Auseinandersetzung dieser großen Entscheidung vorausgegangen“. Ihre Vision, eine „stilvolle Linien- und Charterschifffahrt zu entwickeln, die (...) zu einer Qualitätssteigerung im Donautourismus geführt hat“, sei er-



Barbara Brandner gab Rückzug aus dem Schifffahrtsbetrieb bekannt.
Foto: Martin Kalchauer

füllt. Die Brandner Schifffahrt werde sich weiter mit den zwölf Schiffsanlegestellen zwischen Linz und Wien sowie Ingenieurleistungen bei Donau-nahen Projekten, dem Lokal „Die Flößerei“ und den „Weinen mit dem Anker“ aus dem eigenen kleinen Weingut in der Wachau beschäftigen. Brandner: „Und

wir sind offen für die große Fahrt zu neuen Ufern!“

Die beiden Brandner-Schiffe werden künftig unter dem rot-weiß-roten Logo der **DDSG Blue Danube** fahren. Die „MS Austria“ bleibt in der Wachau stationiert, während die „MS Austria Princess“ ab der kommenden Saison den Linienverkehr auf dem Wiener Donaukanal und Charterfahrten übernehmen wird. Mit dem Flottenzuwachs plant die **DDSG Blue Danube** tägliche Linienfahrten in der Wachau an 150 Tagen in der Saison. Geschäftsführer Wolfgang Fischer kündigte an, dass die **DDSG Blue Danube** ihr Passagiervolumen nach dem Rekordjahr 2023 um ein Drittel steigern werde.

Die Saison in der Wachau beginnt am 30. März 2024.

Medium: Tips Amstetten
Datum: 17.01.24

BRANDNER SCHIFFFAHRT

Beide Schiffe verkauft

WALLSEE. Das Personenschiff-fahrtsunternehmen Brandner Schifffahrt verkauft die „MS Austria“ und die „ms austria princess“ an die **DDSG Blue Danube** in Wien.

Nach 28 Jahren beendet die Brandner Schifffahrt ihren Linienverkehr auf der Donau in der Wachau. Die „MS Austria“ und „ms austria princess“ werden in die aus bisher sieben Schiffen bestehende Flotte der **DDSG Blue Danube** integriert. Die **DDSG Blue Danube** wird den Linienverkehr in der Wachau in der bevorstehenden Saison optimieren. Dem nautischen Personal der Brandner Schifffahrt wird seitens der neuen Schiffseigentümerin eine Weiterbeschäftigung angeboten. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

„Es war für mich wichtig, dass die MS Austria, die Königin der Wachau, auch weiterhin hier in Würde eingesetzt wird“, beschreibt Barbara Brandner einen wesentlichen Grund für die Käuferauswahl.

„Mehr Linienfahrten“

„Mit dem Flottenzuwachs bietet die **DDSG Blue Danube** künftig nicht nur mehr tägliche Linienfahrten in der Wachau an 150 Tagen in der Saison, sondern schafft auch neue Kapazitäten für die Charter- und Themenfahrten. Durch den Kauf der Schiffe steigert die **DDSG Blue Danube** ihr Passagiervolumen nach dem Rekordjahr 2023 um ein Drittel“, so **DDSG Blue Danube**-Geschäftsführer Wolfgang Fischer. ■

Alle Inhalte zum Thema



Medium: NÖN Kremser
Datum: 17.01.24

Zahl der Woche

28

Jahre lang war die Brandner Schifffahrt im Ausflugstourismus in der Wachau engagiert. Nun verkaufte Barbara Brandner ihre beiden Schiffe an die **DDSG Blue Danube**.

Medium: Bezirksblatt Krens
Datum: 17.01.24

DDSG übernimmt zwei Donauschiffe von Brandner

NÖ / WACHAU. Am 8. Jänner 2024 unterzeichnete die **DDSG Blue Danube**, ein Tochterunternehmen von **Verkehrsbüro** und Wien Holding, mit der Brandner Schifffahrt die Übernahme der beiden Schiffe MS Austria (Baujahr 1970, 59 Meter Länge) und MS Austria Princess (Baujahr 1998, Länge 40,2 Meter).

Die beiden Schiffe werden in die aus bisher sieben Schiffen bestehende Flotte der **DDSG Blue Danube** integriert und künftig im bekannten rot-weißen Design ablegen.

Nachdem die Entscheidung gefallen ist, den Schifffahrtsbetrieb nicht mehr fortzuführen, wurde mit der **DDSG Blue Danube** ein erfahrener und lokal stark verankerter Partner gefunden, um die beiden Schiffe zu übernehmen. Die **DDSG Blue Danube** wird den Linienverkehr in der Wachau bereits in der bevorstehenden Saison optimieren. Dem nautischen Perso-



DDSG-Flotte wächst um zwei Schiffe auf neun an. Foto: **DDSG Blue Danube**

nal der Brandner Schifffahrt wird seitens der neuen Schiffseigentümerin eine Weiterbeschäftigung angeboten. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

„Wir sind stolz darauf, dass die künftig neun Schiffe der **DDSG Blue Danube** weit über 400.000 Passagiere pro Jahr befördern werden, die an Bord die Donau neu erleben können“, betont Wien-Holding-Geschäftsführer Kurt Gollowitzer.

Brandner beendet die Wachauschifffahrten

WALLSEE. „Meine Vision, stilvolle Linien- und Charterschiffahrt auf der Donau zu entwickeln und eine Dynamik anzustoßen, die zu neuen Sichtweisen und gesamthaft zu einer Qualitätssteigerung geführt hat, ist für mich erfüllt. Nach 28 Jahren erfolgreichen Wirkens mit meinen beiden Schiffen MS Austria und MS Austria Princess möchte ich nun neue Wege gehen und mei-

nen Geist und meine Erfahrung, mein inneres Drehbuch für neue Projekte einsetzen“, so Unternehmerin Barbara Brandner. Der erste große Umbau erfolgte im Winter 1995/96. Aus dem unscheinbaren Schiff mit dem großen Namen wurde eine attraktive „junge Dame“.

28 Jahre lang zog die MS Austria nun vornehmlich in der Wachau ihre Runden. Im Jahre 2002 folgte die Investition

in ein zweites weißes Schiff, die MS Austria Princess, das Fest- und Feierschiff. Mit Jänner 2024 übergibt die Brandner Schiffahrt die beiden Schiffe an die **DDSG Blue Danube** Schiffahrt. „Es war für mich wichtig, dass die MS Austria, die Königin der Wachau, auch weiterhin hier in Würde eingesetzt wird“, beschreibt Barbara Brandner einen wesentlichen Grund für die Käuferauswahl.



28 Jahre lang fuhr die MS Austria in der Wachau.

Foto: www.brandner.at

TOURISMUS

Start in neue Zeit soll altes Problem lösen

Durch Übernahme der Brandner-Schiffe durch **DDSG** sollen Abfahrtszeiten evaluiert und entflechtet werden. Am Melker Hafenspitz wurde am Montag zudem Geschichte geschrieben.

VON MARKUS GLÜCK



▲ Die MS Austria fährt künftig unter der Flagge der **DDSG**.
Foto: **DDSG**



◀ Bereits am Montag wurde mit dem Abbruch des alten Fährhauses begonnen. Zum Start wurden Fenster und Türen entfernt.
Foto: *Butter/* Stadt Melk

MELK Vergangene Woche sorgte eine Meldung für eine Überraschung. Nach fast 30 Jahren gab Brandner Schifffahrt bekannt, den Linienverkehr auf der Donau zu beenden. Die beiden Schiffe, die „MS Austria“ und die „ms austria princess“ verkaufte Brandner an den bisherigen Mitbewerber in der Donauschifffahrt, der **DDSG Blue Danube**, ein Tochterunternehmen von **Verkehrsbüro** und Wien Holding.

Bis zum Saisonstart Ende März soll es dabei aber nicht bei der einzigen Veränderung beim Linienschiffsverkehr in der Wachau zwischen Krems und Melk bleiben. Bereits in den vergangenen Jahren wurde die zu dichte Abfahrtszeit der beiden, damals noch konkurrierenden, Unternehmen kritisiert. So legten beide Schiffe binnen weniger Minuten in Krems ab, in Melk blieb dabei meist nur ein kurzer Zwischenhalt. Ein Umstand, den gerade die Melker

Betriebe aber auch Fahrgäste kritisierten. Zudem kam es in den Orten der Wachau durch die kurzen Abstände oftmals zu größeren Touristenströmen. Der kurze Zwischenstopp von knapp 30 Minuten soll laut NÖN-Informationen zukünftig der Vergangenheit angehören – und damit auch eine Entflechtung der Touristenströme passieren. „Es wird eine Fahrplannerweiterung geben, die es den Gästen ermöglicht, aus mehr Abfahrtszeiten zu wählen und individuelle Aufenthaltszeiten in den Gemeinden zu haben“, betont Alex Khaelssberg von der **DDSG**. Die genauen Abfahrtszeiten befinden sich aktuell in der Finalisierung.

Die Brandner Schifffahrt war zuletzt aber auch am Projekt Hafenspitz und der Mole Melk beteiligt. Gemeinsam mit der **DDSG** wollte Brandner künftig das Ticketing-Gebäude betreiben. Ob sich die Firma Brandner auch aus diesem Pro-

jekt, wie zu erwarten wäre, zurückzieht, ist offen. Eine Anfrage an das Unternehmen blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet. Für die Stadt habe, egal in welche Richtung die Entscheidung geht, dies allerdings keine Auswirkungen, wie ÖVP-Stadtchef Patrick Strobl betont: „Es wird Gespräche geben. Diese müssen wir abwarten, um einschätzen zu können, was dies für die Linienschifffahrt bedeutet.“

Seit Montagfrüh wird auch ein anderes Stück Melker Hafenspitz-Geschichte geschrieben. Mit dem Start der Abbrucharbeiten des Fährhauses an der Donau läuten die MEKIV und die Stadtgemeinde Melk den Baustart für die künftige „Mole Melk“ ein. Der künftige Pächter, Patrick Stützner, will so rasch als möglich mit dem Neubau der künftigen „Mole Melk“ beginnen. Die Eröffnung des neuen Ausflugslokals direkt an der Donau soll im Sommer erfolgen.